

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 3

Artikel: Territorialzone für Logistik zuständig

Autor: Bischof, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Territorialzone für Logistik zuständig

Vom Gefreiten Bernhard Bischof, Bischofszell

Das alljährliche Mediengespräch der Territorialzone (Ter Zo) 4 unter dem Vorsitz seines Kommandanten Divisionär Hansruedi Osterstag stand ganz im Zeichen der Armee reform 95. Im Gegensatz zu Kampfverbänden ist die Ter Zo 4 im Gefüge der Schweizer Armee ein weitgehend unbeschriebenes Blatt. Sie ist für die Versorgung der Truppen auf dem Gebiet der Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und beider Appenzell zuständig. Somit ist sie die Lebensader der Kampftruppen.

Hand aufs Herz, welcher Schweizer Soldat weiss etwas über Aufgaben und Wirken der Ter Zo in der Schweizer Armee? Eine Schätzung dürfte mit grösster Wahrscheinlichkeit bei unter 10 Prozent liegen. In den letzten Jahren ist es zur Tradition geworden, dass die Ter Zo 4 durch das alljährliche stattfindende Mediengespräch aus der Anonymität heraus tritt und sich über die Medien bekannt macht. Am 13. November fand diese Vorstellung im Raume Wil statt, wo Kommandant Div Hansruedi Osterstag rund 30 Medienvertreter aus der ganzen Schweiz begrüßen durfte. Sie fand für einmal in einem anderen Rahmen statt, nämlich bei einer im Einsatz gestandenen mobilen Bäckerei, die frisch ab Ofen die «Ramequins» für den Aperitif lieferte.

Kornkammer der Armee

Die mobile Bäckerei 60/68 ist für die feldmässige Herstellung von Brot für die Truppe zuständig. Bei einer Kapazität von zwei Tonnen Brot in 24 Stunden kann sie 8000 Soldaten mit dem lebensnotwendigen Grundnahrungsmittel versorgen. Kpl René Bau, Gfr Roland Kurz, bildeten zusammen mit den Bäckersoldaten Andreas Rass und Albert Helg die Crew dieser mobilen Bäckerei, sie leisteten zur Zeit unseres Besuches Dienst im Versorgungsregiment (Vsg Rgt) 6. Jeder Bäckerei ist auch eine Mühle zugeteilt, ein kleines Wunderwerk, wie



Div Hansruedi Osterstag im Gespräch mit einer Journalistin

der explizierende Müller-Soldat vermerkte. Pro Rgt steht eine Mühle im Einsatz, die für die fachgerechte Vermahlung des Kornes für die schmackhafte Herstellung von qualitativ hochstehendem Brot verantwortlich ist. Qualitativ hochstehend, weil es während einigen Tagen geniessbar sein muss, ohne dabei geschmacklich grosse Abstriche zu verzeichnen.

Im Wandel der Armee reform 95

Nach der eindrücklichen Demonstration in Mühle und Bäckerei wurden die Gäste in einen streng bewachten Zivilschutzkeller zum ordnungsgemässen Mediengespräch geführt. Div Osterstag eröffnete den Reigen mit der in Rahmen der Armee reform 95 verbundenen Strukturänderung der Ter Zo. So werde die Ter Zo 4 zu einer Territorialdivision (Ter Div) umfunktioniert. Die Ter Zo hätten bisher ausschliesslich der Logistik und als Bindeglied zu den Zivilbehörden gedient. Im neuen Konzept werde gleichsam eine landesweite territorialdienstliche Platte geschaffen. Diese werde alle permanenten Anlagen und deren Mannschaften, wie Bewachung, Betreuung, Hilfeleistung, sowie die militärischen und zivi-

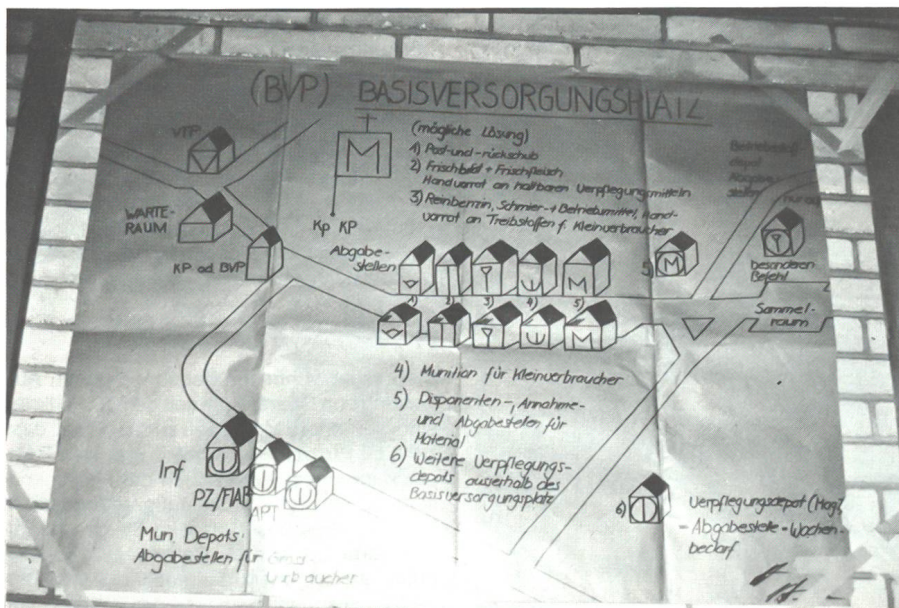
len Infrastrukturen umfassen. Die Kampfverbände werden somit im gesamten logistischen Bereich entlastet.

Aufgabe der Territorialdivision 4

Im Rahmen der «Armee 95» ist die Ter Div 4 einerseits für die Logistik der in der Ostschweiz eingesetzten Truppen verantwortlich und andererseits das Bindeglied zwischen der Armee und den zivilen Führungsebenen der Kantone. Dazu gehören alle versorgungs-, unterhalts-, sanitäts- und territorialdienstlichen Leistungen zugunsten der Truppen, verbunden mit der Koordination der territorialen Aufgaben. Um dies zu erleichtern, stimmen die Grenzen der Ter Formationen sowohl in Friedens- wie Kriegszeiten mit den politischen Grenzen der Kantone überein. Zu diesem



Major Sylvia Schwarzenbach, Chef ai Militärischer Frauendienst (MFD) Ter Zo 4



Plan des Versorgungsplatzes

Zweck verfügt die Ter Div 4 im Rahmen der Armee 95 neben Führungsformationen über 1 Vsg Rgt, 1 Spit Rgt mit 4 Militärbasisspitälern, 5 Ter Rgt (eines pro Kanton, zwei pro zwei Halbkantone), sowie 2 Ls Rgt. Schutz und Bewachung besonders sensibler, lebenswichtiger Objekte im zivilen und militärischen Bereich wird den leichten FüS Bat übertragen. Diese sind den Ter Regionen im Raume der Kantone unterstellt.

Bildung eines Katastropheneinsatzregimentes

Dem Auftrag zur «Hilfeleistung als Beitrag an die allgemeine Existenzsicherung» kommt der Ter Div im Rahmen der «Armee 95» wesentlich mehr Bedeutung zu als bisher. Dies gilt sowohl bei natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen als auch durch Kampfhandlungen verursachten Notlagen. Durch die Bildung eines Katastropheneinsatzregimentes auf Stufe Armee als eigentliche Alarmformation mit einem hohen Bereit-

schaftsgrad kann die Hilfeleistung bei Natur- und Grosstechnologiekatastrophen jederzeit gewährleistet werden. Dieses Rgt kann im Katastrophenfall einer Ter Div unterstellt werden.

Menschenorientierte Führungsstruktur

Hansruedi Ostertag setzte einen besonderen Schwerpunkt in der Menschen- und auftragsorientierten Führung. Militärische Ausbildung sei Erwachsenenbildung, für welche dieselben methodischen Grundsätze gelten müssen, wie sie sich auch im Zivilen längst bewährt hätten. Eigenverantwortung, erfolgsorientierte Leistungskontrolle, Belohnung für Erfolge und nicht zuletzt ein vernünftiger Rhythmus von Belastung und Erholung müssen angestrebt werden. In diesem Zusammenhang sollen 10 Forderungen für alle Kommandanten und Stabsangehörigen wegweisend sein. Darin enthalten sind unter anderem Zielsetzung in Führen und Ausbilden, effiziente Nutzung der kurzen Ausbildungszeit, die Einheiten in Übungen schulen usw. All den Grundsätzen zuoberst steht die Persönlichkeit des Chefs als Vorbild und Beispiel, als wirkungsvollste Art menschenorientierter Führung.

Dienstleistung über das ganze Jahr

Stabschef Oberst i GSt Hans Gall hielt Vorschau auf die Dienstleistungspalette des kommenden Jahres. Es seien die Dienstleistungen der (noch) Ter Zo 4 mit Schwergewicht *Ostschweiz* auf das ganze Jahr verteilt. So werden 1992 4 Rgt und 3 Territorialkreise den Wiederholungs- oder Ergänzungskurs absolvieren. Das Gros der Offiziere von 3 weiteren Rgt wird in technischen Kursen während zwei Wochen Dienst leisten. Ein Luftschutzbataillon ad hoc wird aus Auszugs-Kp eines Ls Rgt gebildet, zudem betreibt eine Ter San Kp die Abklärungsstation UC in Mittlögögen. Die Ls Rgt 41 und 42 sowie das Ls Bat 430 ad hoc halten sich während ihrer ganzen WK-Dauer mit Katastropheneinsatzformation auf Abruf bereit. Einen Schwerpunkt des Programmes 1992 bildet die Prüfung eines reibungslosen Ablaufes der Mobilmachung sowie eine hohe Flexibilität in der Auftragserfüllung.

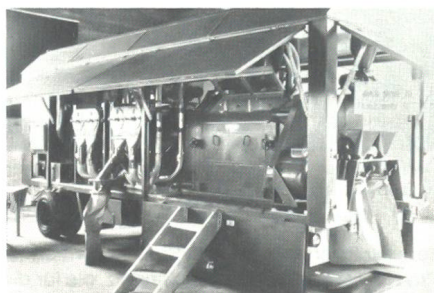
Neuerungen für den Militärischen Frauendienst

Auf die Belange der weiblichen *«Ter Zo 4»*-Mitglieder ging Major MFD Sylvia Schwarzenbach ein, ihres Zeichens Chef Militärischer Frauendienst ai Major Schwarzenbach ist Chef der rund 200 Frauen in der Ter Zo 4. Sie bezeichnete die zum Selbstschutz auf freiwilliger Basis seit 1. Januar 1991 abgegebene Pistole an Angehörige des MFDs als ein grosser Erfolg. 44 Prozent der Frauen wünschten die Bewaffnung, ja von den Neueintritten hätten sogar 90 Prozent eine solche beantragt. In dreitägigen Intensivkursen würden künftig die Waffenträgerinnen an der Pistole ausgebildet. Bereits hätten 350 Frauen einen Kurs absolviert, 8 davon sogar mit Auszeichnung abgeschlossen.

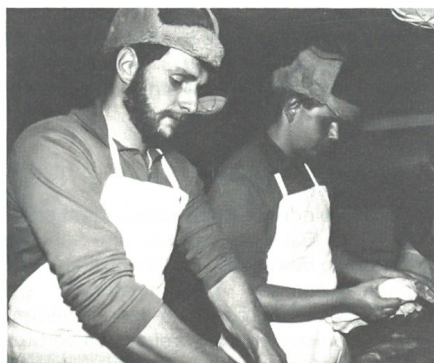
Die jüngste Gattung des MFD, der Nachrichtendienst, habe dieses Jahr die Feuertaufe mit Erfolg bestanden. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des MFD hatten sich zum erstenmal im Truppennachrichtendienst zu bewähren. Major Schwarzenbach lobte die gute Zusammenarbeit und die volle Akzeptanz, die den



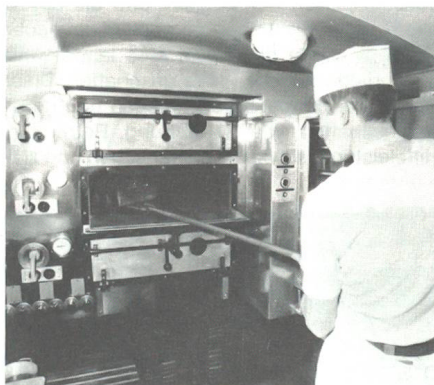
Oblt Bruno Sauser erklärt die mobile Mühle 70



Die mobile Mühle



Täglich wird frisches Brot hergestellt, im Bild die Bäckersoldaten Andreas Rass und Albert Helg



Der leistungsfähige Ofen der mobilen Bäckerei 60/68



Ganze Käselaiber stehen für die Truppen abholbereit

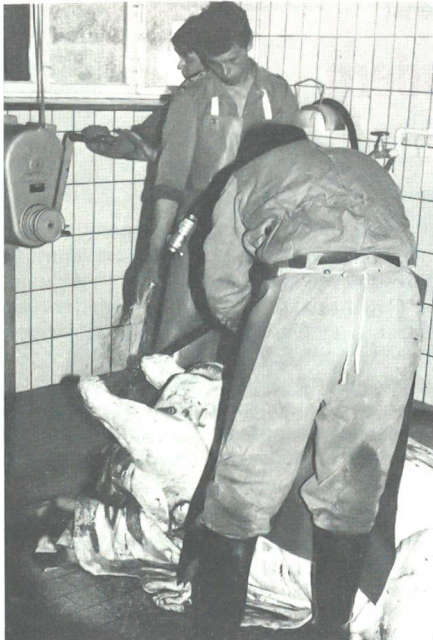
Frauen entgegengebracht wurden. Erstmals hatten 1991 künftige MFD-Majore und -Hauptleute gemeinsam mit männlichen Kameraden die Zentralschulen besucht. Kader der MFD, die Funktionen übernahmen, die beiden Geschlechtern offenstehen, haben die gleichen Ausbildungs- und Beförderungsdienste zu leisten. Alle Angehörigen des MFD werden ab 1. Januar 1992 mit dem Beret ausgerüstet. Auch werde dem Antrag der Verlängerung der MFD-Kaderschulen auf 4 Wochen für die Unteroffiziersschule und 6 Wochen für die Offiziersschule auf anfangs 1992 entsprochen. Ebenso sei auf denselben Zeitpunkt die Öffnung von weiteren Funktionen beantragt, wie Adjutant MFD, Kommandant MFD von nicht kombattanten Einheiten, Chef Truppeninformationsdienst sowie Chef Betreuungsdienst. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des FHD/MFD sei ein MFD-Spiel ad hoc gebildet worden. Die verschiedenen Auftritte auch in diesem Jahr und die Erfolge hätten dazu geführt, dass das MFD-Spiel weiterhin bestehen bleibt.

Aufgaben der Versorgungsregimenter

Die Ter Zo 4 verfügt über zwei Vsg Rgt. Das VSG Rgt 6 erfüllt seinen Auftrag innerhalb der Grenzen zweier Kantone. Oberst Ernst Hohl ist der Kommandant. Die Aufgabe seines Verbandes besteht nicht nur in der Versorgung der Truppen. Die Truppe hat den eigenen Schutz zu gewährleisten. Dies vor allem gegen Sabotageangriffe sowie Einwirkungen aus der Luft. Die Grundprinzipien setzen sich jedoch aus versorgungstechnischen Fachdienstbereichen zusammen. Also Übernehmen von Versorgungs-Infrastrukturen der Armee und von Privatlagern, Bundespflichtlagern, Privat-Pflichtlagern und zivilen Tanklagern. Dabei geht es darum, eine genügend hohe Versorgungsautonomie der zu versorgenden Trp zu erreichen. Diesem Zweck dient die Produktion von Mehl, Brotwaren, Dauerfleischwaren und Fleischkonserven. Drei Versorgungsbataillone (Vsg Bat) betreiben je zwei Basisversorgungsplätze (BVP). Sie arbeiten für die Truppe nach dem Holprinzip. Aus Gründen der Tarnung und Täuschung können BVP auch wechseln oder, wenn angebracht, einen mobilen Status erhalten. In den Aufgabenbereich des Vsg Rgt 6 gehört der Veterinärdienst, die Sicherstellung von Fleisch- und Lebensmittelhygiene; der Verpflegungsdienst, die Beschaffung, Verwaltung und Abgabe von Verpflegungs- und Futtermitteln. Dazu gehören die Bereiche Betriebsstoff-, Material- und Munitionsdienst. Eine besondere Aufgabe ist die Betreuung der Feldpost (FP), die in Krisen- und Kriegszeiten noch eine wichtigere Verbindung zu Familien, Freundinnen und Bekannten darstellt als in Friedenszeiten. Die ganze logistische Aufgabe ist also sehr vielfältig und anspruchsvoll.

Essgewohnheiten haben geändert

Die Essgewohnheiten haben sich nach Auffassung von Oberst Hohl seit dem 2. Weltkrieg stark verändert. Man wisse zum Beispiel, dass zirka 50 Prozent der Bevölkerung kein Frühstück mehr einnehme. Auch der Fleischkonsum sei sehr stark rückläufig, jedoch seien Geflügel, Wild, Fisch usw. im Steigen begriffen. Vermehrt würden Reform- und Bioprodukte auf dem Markt auftauchen. Diese Tendenzen machen auch vor der Armee nicht halt, die durchschnittlich täglich rund 30 000



Die Spezialisten des Metzgereidienstes arbeiten in der Regel in bestehenden zivilen Einrichtungen



Charmantes Lächeln von Susi Oberholzer. Sie ist bei der Feldpost im Einsatz



Die Feldpost zur Auslieferung bereit

Personen verpflegen müsse. So seien die Anforderungen an die Truppenverpflegung recht hoch, sie müsse vollwertig, nahrhaft, ausgiebig, genügend und natürlich zweckmässig sein. Der Verpflegungskredit pro Mann und Tag betrage zurzeit Fr. 6.20. Das hat als Folge das Oberkriegskommissariat zu einigen Anpassungen bewogen. Der Pflichtkonsum wird mittels Straffung der Sortimente der Vorrathaltung klein gehalten. Das räumt den Fourieren zur Selbstsorge mehr Freiheit ein. Frühstücksbuffet statt das herkömmliche Frühstück, nicht nur Kuhfleisch Qualität II/C, sondern Rindfleisch, Schweinefleisch, Geflügel sowie Fische dürfen von den Fourieren eingekauft werden. Zusammenfassend sei erwähnt, dass den Armeee Angehörigen eine zweckmässige und den Gewohnheiten entsprechende Verpflegung abzugeben ist und der Menüplan abwechslungsreich und ausgewogen zu gestalten ist. Dabei wird auch vermehrt die Sparte Obst und Gemüse berücksichtigt.

Besuch beim Basisversorgungsplatz II/63

Im Anschluss an das Mediengespräch fand ein Gästetransport ins Gelände statt, wo das Vsg Bat 63 im Einsatz beobachtet werden konnte. Major Hugo Rätz, Kommandant des Vsg Bat 63 und Instruktor bei der Kriegsmaterialverwaltung, erklärte an Hand von Skizzen und Tabellen Auftrag und Einsatzkonzept des Bat. Bedient werde zurzeit die dienstleistende Trp, die dem BVP II/63 zugewiesen sei. Aus Sicherheitsgründen kenne der Bezüger die Versorgungsplätze (Vsg Pl) nicht, sondern es werde ihm an Hand einer Koordinate der Versorgungstreffpunkt (VTP) mitgeteilt. Dort trifft der Bezüger auf den ersten Ansprechpartner der Vsg Kp. Von dort erfolge die Einweisung in einen Warteraum, wo die Fahrzeuge entsprechend getarnt und gesichert abgestellt werden. Ein Mann werde nun zum KP-BVP geführt zur Abklärung der Bedürfnisse, respektive welche Stellen er anzufahren habe zum Bezug seines Materialbedarfs. Ein Lotse führt nun den Bezüger zu den einzelnen Stellen, wie Betrstr, FP, Vpf, Mat- und Mun-Depot. Hat der Bezüger alles gefasst, meldet sich dieser ab und verlässt den Versorgungsraum. Der Vsg Rm mit dazugehörenden Vsg Pl erstreckt sich über eine Fläche von zirka 9 Quadratkilometern.

Im Anschluss an die interessanten Ausführungen von Major Rätz wurden die Medienver-

treter zu einer Vpf- und FP-Abgabestelle geführt, wo Fourier Kurt Messmer über die bereits getätigten Aktivitäten informierte. So seien in der ersten Versorgungsphase rund 1 Tonne Fleisch ausgeliefert worden. An Ort und Stelle seien rund 40 Tonnen, in Kiloeinheiten, Lebensmittel, Frischfleisch, Käse usw. eingelagert. An dieser Abgabestelle ist auch die Feldpost untergebracht. Nach der Besichtigung einer Mat Abgabestelle war für den Abschluss des Abends eine Demonstration der Ls-Feuerwehr vorgesehen, hätte nicht einsetzender Regen die Organisatoren zur Straffung des Finales gezwungen. Nach kurzer Erklärung der Löschfahrzeuge bildete die imposante Wasserkraft einer Löschkanone in den nächtlichen Himmel hinaus das Ende eines breitgefächerten und interessanten Mediengesprächs über eine Truppengattung, die auf dem Papier zwar wenig spektakulär erscheint, jedoch als eigentliche Lebensader der Kampftruppen und als Bindeglied zwischen Arme und zivilen Behörden eine mitentscheidende Funktion im Gesamtverteidigungskonzept der Schweizer Armee einnimmt.



Oberst Ernst Hohl, Kommandant Versorgungsregiment 6



Ein Luftschuttsoldat demonstriert eine Wasserkanone